

Antrag

der Abg. Berger und Stöllner betreffend Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Pinzgau

Der Halbstundentakt bis Mittersill benötigt, um mit einer ausreichenden Betriebsqualität zu fahren, zusätzliche Kreuzungsmöglichkeiten in Stuhlfelden und Walchen, um den planmäßigen, täglichen 30-Minuten-Takt zu ermöglichen. Bedingt durch die jahresdurchgängig unterschiedliche Beanspruchung der Züge, mit den damit verbundenen, unterschiedlichen Stationsaufenthaltszeiten, können Fahrzeitdifferenzen nicht mehr wie beim Stundentakt zwischen Niedernsill und Dorf Paßthurn variabel ausgeglichen werden, weil durch zusätzliche Systemkreuzungsstellen in Fürth-Kaprun und speziell in Stuhlfelden die Streckenabschnitte bis zum nächsten Zugkreuzungspunkt kürzer werden.

Der Bahnhof Stuhlfelden muss zur Kreuzungsstelle ausgebaut werden. Eine Analyse der Anlage ergibt, dass dort noch „alte“ handbediente Weichen verwendet werden und die Bahnsteige noch nicht an den neuen Standard der Pinzgauer Lokalbahn (z. B.: mit Blindenleitsystem und Anhebung auf das Waggonniveau - sog. Erdbahnsteige) angeglichen sind. Um Fahrzeitdifferenzen bzw. allfällige Verspätungen des Gegenzuges auszugleichen, ist die nächstfolgende Haltestelle Heilbad Burgwies ebenfalls zweigleisig mit Mittelbahnsteig auszuführen und beide Bahnhöfe sind dann zweigleisig als Kreuzungsstrecke zu verbinden.

Da die Stationsabstände zwischen Piesendorf und Niedernsill zu lang sind, übertragen sich Verspätungen eines Zuges automatisch auf den Gegenzug. Dies ist nicht nur negativ für die Fahrgäste, weil sie länger auf ihre Weiterfahrt warten müssen, es ist zusätzlich auch belastend für den Triebfahrzeugführer, der dann verleitet wäre, schneller zu fahren, um die längere Wartezeit im Ausgangsbahnhof bei der Weiterfahrt zu kompensieren. Auch aus Gründen des Arbeitnehmerschutzes sollten derartige Erfordernisse verhindert werden und damit die Ladestelle Walchen zu einem zweigleisigen Kreuzungsbahnhof ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Pinzgau zu ergreifen, konkret:

1. der Bahnhof Stuhlfelden und die Haltestelle Heilbad Burgwies sind zweigleisig als Ausweichstrecke mit jeweiligen Inselbahnsteigen in beiden Verkehrsstellen zu verbinden und

mit einer Weichenverbindung wieder in das weiterführende Streckengleis Richtung Zell am See und Krimml einzubinden,

2. die derzeitige Ladestelle Walchen ist so umzugestalten, dass diese zu einer vollwertigen Kreuzungsstelle ausgebaut werden kann, wobei die Bahnsteiglänge für einen 4-Wagenzug ausgelegt werden und damit 100 m betragen sollte,
3. die Bahnhöfe Fürth-Kaprun und Krimml sind mit einem Park & Ride Platz, Bike & Ride Platz und mit einer Buswendeschleife auszustatten, damit Anschlussbusse auch dann den Bahnhof anbinden können, wenn sie dort wenden müssen,
4. der Bahnhof Stuhlfelden und der Bahnhof Walchen sind mit einem Park & Ride Platz und einem Bike & Ride Platz auszustatten,
5. mit der Salzburg AG als Betreiber der Pinzgauer Lokalbahn ist im landesüblichen Weg (z. B. über die SVG als Verkehrsverbundorganisationsgesellschaft des Landes Salzburg, ein Verkehrsdienstvertrag abzuschließen, der die Erweiterung zum täglichen 30-Minuten-Takt gemäß Punkt 6. beinhaltet und
6. wobei die budgetäre Vorsorge so zu treffen ist, dass der tägliche 30-Minuten-Takt zwischen Zell am See und Mittersill mit der Pinzgauer Lokalbahn zum Fahrplanwechsel 2019/2020 - der im Dezember 2019 stattfinden wird - im Interesse der staugeplagten Bürger im Oberpinzgau umgesetzt werden kann, sodass damit ein Beitrag zur Verkehrsentslastung von Zell am See und dem Oberpinzgau geleistet wird.
7. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 5. Juni 2019

Berger eh.

Stöllner eh.